

Kriterien zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

1. Bewertung von Klausuren

Klausuren bestehen in der Regel aus zwei Teilen: aus einer Übersetzung (1. Teil) und aus einem Interpretationsteil (2. Teil). Eine Übersetzungsleistung eines Originaltextes ist bei Negativkorrektur „ausreichend“, wenn auf je 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler kommen. Die Bewertung bezieht die sprachliche Qualität der Übersetzung, den Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache mit ein. Die Note für die Übersetzungsleistung ergibt sich durch die Addition der gewichteten Fehler. Sie verwendet zur Gewichtung der Fehler dieselben Korrekturzeichen wie für die S I.

Die mögliche Wortzahl des Übersetzungstexts ergibt sich, indem man die für die zur Übersetzung zur Verfügung stehende Minutenzahl mit einem Faktor zwischen 1,2 und 1,5 multipliziert, wobei die Übersetzung 2/3 der Gesamtleistung ausmacht. So stehen bei einer 90minütigen Klausur auch 2/3 der Zeit, also 60 Minuten, für die Übersetzung zur Verfügung und folglich kann die Textlänge zwischen 72 und 90 Wörtern liegen.

2. Bewertung der "Sonstigen Mitarbeit"

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen

- a) die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind
- b) die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle¹, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- c) längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

¹ Die Bewertung der Wortschatzkontrollen erfolgt nach denselben Kriterien wie für die S I.

Als Bewertungsschlüssel für solche Projektarbeiten soll mit einem Punkteschlüssel gearbeitet werden, der in etwa dem Bewertungsschlüssel für den Zusatzteil bei Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I (s. 3.1.2) entspricht.

Abschließende allgemeine Gedanken zur Bewertung von Schülerleistungen im Bereich "Sonstige Mitarbeit":

Gesichtspunkte zur Beurteilung der Leistung der Schülerinnen und Schüler können dabei sein, wie und in welchem Umfang sie

- Beiträge zur Arbeit leisten
- Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln
- sich in die Denkweisen anderer einfinden
- Aufgaben wie Gesprächsleitung, Protokollführung, Berichterstattung übernehmen
- Informationen beschaffen und erschließen
- ihre Gruppenarbeit organisieren und - auch in arbeitsteiligen Verfahren - durchführen
- systematische und heuristische Vorgehensweisen nutzen
- ihre Arbeitsschritte überprüfen, diskutieren und dokumentieren.

Bei der selbstständigen Arbeit wird darüber hinaus berücksichtigt, inwieweit sie in der Lage sind

- das eigene Lernen zielbewusst zu planen und zu steuern
- den eigenen Lernerfolg zu überprüfen und
- daraus Rückschlüsse zu ziehen für das weitere Lernen.

Überdurchschnittliche Ergebnisse bzw. eine erfolgreiche Teilnahme an Latein-Wettbewerben können sich nach pädagogischer Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft positiv auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ auswirken.

Sonstige **außerunterrichtliche Lernleistungen** können nur im Einzelfall nach besonderer Prüfung der individuellen Voraussetzungen durch die unterrichtende Lehrkraft gewertet werden.

Die Fachkonferenz Lateinisch erachtet es für sinnvoll, den Schülerinnen und Schülern bei den regelmäßigen Mitteilungen des Leistungsstandes im Bereich der "Sonstigen Mitarbeit" (also am Ende eines Quartals) gezielte Hinweise und Tipps zu geben, wie die Leistung verbessert werden kann.

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstige Mitarbeit“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen. Insgesamt macht die Sonstige Mitarbeit in der Sekundarstufe II 50% der Gesamtnote aus.